

EINE UNBEKANNTE HANDSCHRIFT DER ALCHVINBRIEFE.

Von

JOHANNES RAMACKERS.

Bei der Edition der Alchvinbriefe, die E. DÜMMLER im vierten Band der Epp. der MG. besorgte, hat der Codex Harleianus 208 des Britischen Museums einen wichtigen Rang eingenommen. Bildete doch bislang diese Hs. für viele Briefe die einzige Überlieferung. So konnte noch TH. SICKEL in seinen 'Alcuinstudien' über den Harleianus schreiben: 'So meine ich steht, was wir von der Geschichte der Handschrift wissen, der Annahme nichts im Wege, daß die Sammlung in H von Adalhard [Abt von Corbie] veranlaßt und daß H der nach 814 von einem Mönche der Corbieer Schule geschriebene Codex archetypus dieser Sammlung sei.'²

Diese Auffassung SICKELS war solange begründet, als man keine weitere Hs. dieser Gruppe kannte. Das ändert sich nunmehr durch das Auftauchen einer zweiten Hs., die derselben Gruppe angehört. Es ist das Ms. lat. nouv. acqu. 1096 der Pariser

¹) Archiv f. ältere deutsche Geschichtskunde I (1820) S. 146/7.

²) Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philos.-histor. Klasse 79 (Wien 1875), 498.